

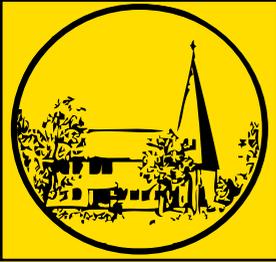


Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Lübeck

Nr. 148

Frühjahr 2015



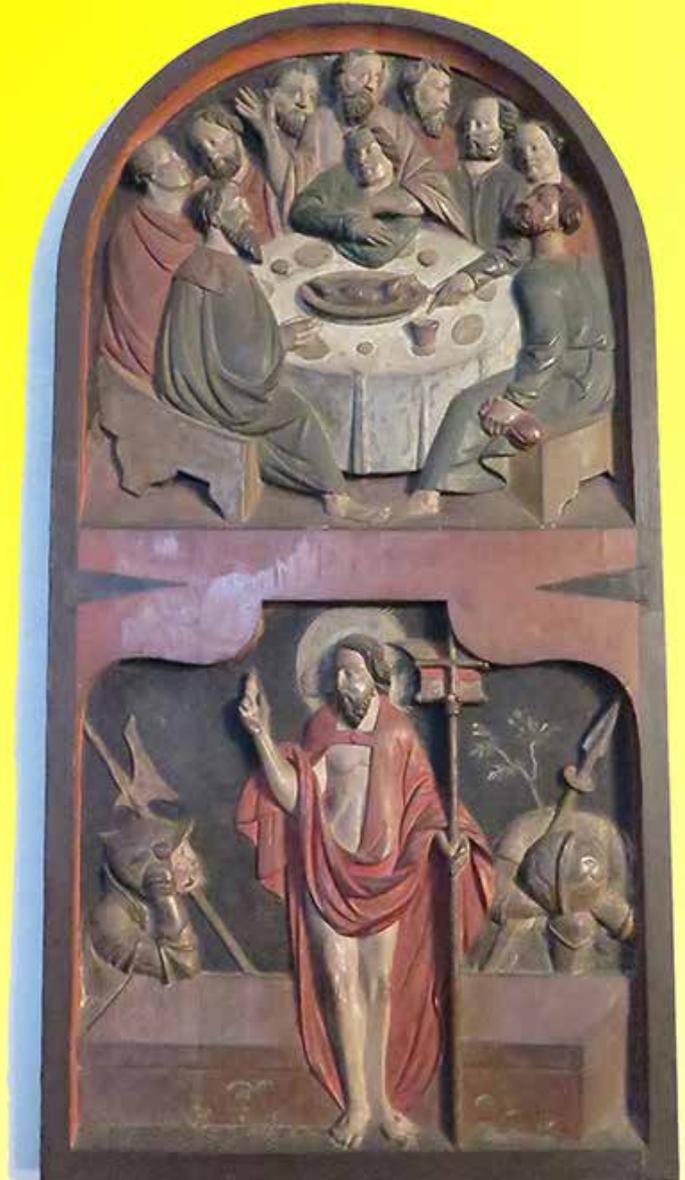
Gemeindeversammlung



Muslime in Lübeck



Festgottesdienste



Termine bitte vormerken!

April			
2.		Stadtgebiet	Ostereieraktion des CVJM
4.	17.00	St.-Andreas-Kirche	Konzert: Johannespassion
18.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Vorbereitungsgottesdienst mit Hl. Abendmahl
19.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Konfirmation Matthäus-Bezirk
25.	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Vorbereitungsgottesdienst mit Hl. Abendmahl
26.	9.15 / 11.00	Thomas-Gemeindehaus	Konfirmation Thomas-Bezirk
26.	19.30	St.-Andreas-Kirche	Konzert: Bach and More
Mai			
9.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Vorbereitungsgottesdienst mit Hl. Abendmahl
10.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Konfirmation Andreas-Bezirk
24.		St.-Andreas-Kirche	Nacht der offenen Kirchen
25.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Zentraler Partnerschaftsgottesdienst
28.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Veranstaltung: Leiter zum Himmelsrand
30.	14.30	St.-Andreas-Kirche	Diamantene-, Eisene-, Gnadenkonfirmation
31.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Goldene Konfirmation
Juni			
13.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Kinderbibeltag
14.	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Kirchsaalkino: vincent will meer
21.	10.30	Nettelstedt	Hünenbrinkgottesdienst
28.-9.8	nur	St.-Andreas-Kirche	„Sommerkirche“

Passionsandachten in der Karwoche

Beginn jeweils 19.15 Uhr unter Mitwirkung der Chöre der Gemeinden aus der Region

- 30.3.: Passionsandacht in der St.-Andreas-Kirche, Lübbecke, Pfr. Struckmeier
- 31.3.: Passionsandacht im Thomas-Gemeindehaus, Lübbecke, Pfr.in Fischer
- 1.4.: Passionsandacht in der St.-Nikolaus-Kirche, Gehlenbeck, Pfr. Helling
- 2.4.: Passionsandacht zum Gründonnerstag mit Abendmahl in der Kirche in Nettelstedt, Pfr.in Mailänder

Der Redaktionsschluss für den Sommerbrief: **20.5.2015**

Zum Titelbild Haben Sie das Relief vom Titelbild erkannt?

Es hängt in der St.-Andreas-Kirche und zeigt das letzte Abendmahl und den auferstandenen Christus.

Schauen Sie sich es doch beim nächsten Gottesdienstbesuch einmal näher an.

Liebe Gemeindebriefleserinnen und –leser!

Singen kann ansteckend wirken!

„...Der meine Sünden vergeben hat, der mich von Krankheit gesund gemacht...,
der mich im Leiden getröstet hat, der meinen Mund wieder fröhlich macht...,
der mich vom Tode errettet hat, der mich behütet bei Tag und Nacht,
den will ich preisen mit Psalmen und Weisen,
von Herzen ihm ewiglich singen“



Text (nach Ps. 103) und Musik: Norbert Kissel

Lassen Sie sich anstecken!

Es grüßt Sie zur Osterzeit Ihre Gemeindebriefredaktion

*Wolfgang Brühl Dorothea Harse Eckhard Kellau
Günter Bogmann Christiane v. Welfensdorff*

Aus dem Inhalt

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 2 Termine - Passionsandachten | 23 Kirchsalkino |
| 4 Geistliches Wort | 25 Kirchenmusiktermine |
| 6 Lebensraum Kirchturm | 27 Nacht der offenen Kirchen |
| 7 Gemeindeversammlung | 28 Neue Spiele in der Bücherei |
| 11 Verabschiedung Frau Aschemeier | 29 Berichte vom CVJM |
| 12 Werner Musiol - Susanne Grau | 32 Kinderseiten |
| 14 Beschallungsanlage | 34 Jugendfreizeiten im Kirchenkreis |
| 16 Muslime in Lübbecke | 35 Die Taube in der Bibel |
| 18 Syrische Flüchtlinge in Lübbecke | 37 Matthias Claudius |
| 19 Gemeindestiftung | 39 Leben mit Brustkrebs |
| 20 Konfirmanden | 40 Senioren- und Familienfreizeiten |
| 21 Jubiläumskonfirmationen | 41 Ankündigung Taizé-Fahrt |
| 22 Festgottesdienste | 42 Einladung zum Kirchentag |
| | 43 Gemeindegruppen |
| | 44 Anschriften |



Am Freitag, dem 13. Februar, habe ich auf einem Waldspaziergang die erste Singdrossel mit ihrem Lied gehört. Es war sehr kalt, im Berg lag stellenweise noch Schnee. Der Winter hatte noch nicht aufgehört. Aber die Singdrossel sang das Lied des Frühlings. Und seitdem vergeht kein Tag ohne Vogelgezwitscher.

Vielleicht erleben wir in den kommenden Tagen oder Wochen noch einmal einen Wintereinbruch. Der Spätfrost kann ja manchen Blüten Traum zerstören. Aber der Frühling ist nicht mehr aufzuhalten!

Viele Menschen empfinden die großen politischen Entwicklungen der letzten 12 Monate wie einen Wintereinbruch. Der kalte Krieg scheint wieder begonnen zu haben und kann sich zu einem heißen Konflikt entzünden. Die Gewaltexzesse des so genannten Islamischen Staates in Syrien und im Nordirak sind von unfassbarem, kaltem, berechnendem Hass gesteuert.

Bei unseren syrischen Flüchtlingen überschattet ganz häufig die Trauer über das Grauen in ihrer Heimat die Dankbarkeit für viele positive Erfahrungen. Bei zahllosen anderen Menschen in unserem Land sind es zunehmende Unsicherheiten, Sorgen und Ängste, die vieles Gute in den Hintergrund treten lassen.

Wir gehen auf das Osterfest zu. Vor diesem Fest des neu geschenkten Lebens liegt die Passionszeit. Viele Menschen gestalten diese Fastenzeit ganz bewusst. Auch in unseren Gemeinden gibt es dazu ganz besondere Angebote. Da gibt es zum Beispiel in der St.-Andreas-Kirche die Ausstellung von Grafiken des Borgholzhausener Künstlers Johannes Schepp. Seine Bilder stellen in erschütternder Weise die Leiden der Menschen vor Augen. Und der leidende Christus ist in ihrer Mitte. Er kam in unsere Welt und wurde einer von uns. Er leidet mit, bis in den Tod.

Warum wird manchen Menschen so viel zugemutet? Warum lässt Gott so viel Kälte, Hass und Zerstörung zu? Wir wissen es nicht.

Als Jesus starb, ließ er seine Leute in Trauer, Verzweiflung und innerer Erstarrung zurück.

Und dann kommt der Ostermorgen. Das Grab ist leer. Völlig überraschend tritt der Auferstandene in das Leben der Jüngerinnen und Jünger hinein. Sie erschrecken bis ins Innerste. Er spricht sie an. „Fürchtet euch nicht!“ sagt er. Und er verspricht ihnen: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Und da beginnt die Osterfreude.



Nach einiger Zeit können die Jesusleute ihre Erfahrung in Worte kleiden: Die Trauer, die Verzweiflung und der Tod sind nicht das Ende. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Jetzt wird Jesus dafür sorgen, dass auch wir nicht in unserem Tod stecken bleiben. Er geht mit uns in das Leiden und in den Tod. Er geht mit uns durch den Tod hindurch ins neue Leben hinein.

Den Jesusleuten bleiben in den folgenden Zeiten Sorgen, Ängste und Trauer nicht erspart. Aber die Ostererfahrung schenkt ihnen Trost und Hoffnung. Von dieser Erfahrung erzählen sie weiter. Und sie erleben: Diese Erfahrung steckt andere an. So werden sie in einer Welt der Kälte und der Zerstörung zu Boten des gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus. Sie werden zu Boten des Lebens.

Viele Flüchtlinge aus dem Süden haben gerade ihren ersten Winter in Deutschland hinter sich. Sie wissen vielleicht noch nicht, was das erste Lied der Singdrossel im Februar bedeutet. Sie müssen vielleicht erst den Frühling und den Sommer bei uns erlebt haben.

Ob dieses Lied im nächsten Jahr auch ihnen Hoffnung und Vorfreude auf das neue Leben bringen kann?

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen,
liebe Leserinnen und Leser

Eckhard Struckmeier, Pfr.

Ausgezeichnet! - Lebensraum Kirchturm



auf dem Foto von rechts:

Eckhard Schlömer, NABU, Eyke Blöbaum, Baukirchmeister, Eckhard Struckmeier, Pfarrer, Herrmann Nagel, stv. Kreisvorsitzender NABU, Andreas Niermann, Küster

Foto: LÜBBECKER KREISZEITUNG/www.westfalen-blatt.de

Es hat ein wenig gedauert - aber was sind schon 2 Jahre im „Leben“ unseres Kirchturms?

Nach eben dieser Verfahrenszeit ist dem ältesten Gebäude der Stadt eine offizielle Ehrung zugekommen. Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) hat nun auch St. Andreas, namentlich den Turm, als „Lebensraum“ ausgezeichnet. Die Hauptkirche des Lübbecke Landes, unser geistliches und auch bauliches Gemeindezentrum seit Jahrhunderten, ist damit in guter Gesellschaft. Bundesweit gibt es seit 2007 inzwischen ca. 800 ausgezeichnete

Gotteshäuser, in NRW sind es jetzt 72, davon 2 im Kirchenkreis.

Eine Urkunde dokumentiert die vergebene Ehrung, ebenso wie eine an der Nordseite des Turms angebrachte Plakette (s. Foto).

Naturschutz hat als „Bewahrung der Schöpfung“ im kirchlichen Denken und Handeln zusammen mit „Frieden“ und „Gerechtigkeit“ im Dreiklang des konziliaren Prozesses schon lange eine zentrale Bedeutung.

Und es bedarf gar nicht immer großer Aktionen, Investitionen usw., um etwas zu bewirken. In Lübbecke haben wir schlicht gar nicht viel getan und das altherwürdige und denkmalgeschützte Gemäuer eigentlich so belassen, wie es war. Und so ist es immer schon attraktiv gewesen für Mitgeschöpfe aller Art, seien es Eulen, Falken, Dohlen und Tauben aber auch Fledermäuse. Von diesen sind im August 2009 insgesamt 6 verschiedene Arten an St. Andreas nachgewiesen worden, von denen mindestens 4 den Kirchturm wohl auch als Sommerquartier und Wochenstube zur Jungenaufzucht nutzen. Darunter das „Große Mausohr“ (*myotis myotis*). Diese Art bildet auch in Rahden eine vielköpfige Kolonie im ebenfalls ausgezeichneten Lebensraum Kirchturm St. Johannis. *Eyke Blöbaum*

Vom Frühling

**Die Luft duftet blauer als gestern
und auf den Weiden liegt frisch ein Hauch
Höher schwingt sich die Sonne,
das Licht durchwandert den Tag weniger bleich.
Morgen schon werden wir, du und ich,
leise erzählen vom Frühling.**

Tina Willms



Bericht von der Gemeindeversammlung am 26. Januar 2015

Wie zu Beginn eines jeden Jahres vorgesehen, fand auch im Januar 2015 wieder die Gemeindeversammlung der Lübbecker Kirchengemeinde statt.

Nachdem der letzte Ton des Liedes „Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn“ (EG 675) verklungen war, begrüßte der derzeitige Presbyteriums vorsitzende Pfarrer Eberhard Helling die Anwesenden und stimmte sie mit einer Auslegung der Jahreslosung: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Röm. 15,7) auf den Abend ein. Der „fröhliche Wechsel“ der Positionen, wie Martin Luther den Vers einmal gedeutet hat, führe letztlich zu einem gelungenen Zusammenleben innerhalb der Gemeinde und darüber hinaus, so Pfarrer Helling.

Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft stand auch im Zentrum des ersten Berichts an diesem Abend:

1. Syrische Flüchtlinge — Inge Hölscher — „Ich habe viel gelernt...“

Wie bereits im letzten Gemeindebrief berichtet, hat die Kirchengemeinde Lübbecke im vergangenen Jahr eine Verpflichtungserklärung für zwölf syrische Bürgerkriegsflüchtlinge abgegeben. Die Erwachsenen und Kinder, die ursprünglich aus Hasaka an der syrisch-türkisch-irakischen Grenze stammen und Verwandte in Lübbecke haben, sind im Herbst nach einer längeren Flucht über Beirut endlich hier eingetroffen. Sie werden von der Lübbecker Land Tafel mit Lebensmitteln und vom Deutschen Roten Kreuz mit Kleidung versorgt. Ihr Status als Flüchtlinge erlaubt es ihnen zu arbeiten und gewährleistet eine medizinische Grundversorgung, allerdings dürfen sie keine staatlichen Zuschüsse (wie z.B. Kindergeld) in Anspruch nehmen. Leider haben einige der arbeitswilligen Menschen, die vor dem Krieg in ihrer Heimat unter an-

derem in einem Justizzentrum, bei Nestlé und als Lehrerinnen arbeiteten, bislang noch keine Beschäftigungsmöglichkeit gefunden, erzählte Inge Hölscher, die die neuen Gemeindeglieder betreut und sich intensiv und sehr engagiert um sie kümmert. Zahlreiche Spenden (s. Bericht an anderer Stelle dieses Gemeindebriefs) ermöglichten es, einen Deutschkurs für die Erwachsenen und Nachhilfeunterricht für die Kinder und Jugendlichen zu organisieren. Gleichwohl bleibt die Verständigung – auch aufgrund der kulturellen Unterschiede – oft schwierig.

Abschließend zog Inge Hölscher ein Fazit über die Erfahrungen der letzten Monate: Über die der Flüchtlinge: „Sie erleben ein Wechselbad der Gefühle, einerseits Dankbarkeit, hier leben zu dürfen und dem Krieg entkommen zu sein, andererseits die Sorge um ihre Zukunft in einer ihnen fremden Welt.“ Und über ihre eigenen: „Ich habe viel gelernt, über Syrien, über Deutschland und über mich selbst.“

Im Bereich der Jugendarbeit des CVJM gab es besonders von zwei Ereignissen im vergangenen Jahr zu berichten:

2. Jugendarbeit des CVJM — Bodo Borchard — „Die schönsten Räume...“

Neben den traditionellen Aktivitäten, Weihnachtsbaum- und Ostereieraktion, Freizeiten und Spielfest, um nur ein paar Stichworte zu nennen, war das vergangene Jahr, wie Jugendreferent Bodo Borchard berichtete, vor allem von zwei Dingen geprägt: zum einen von dem auf Kreisebene begangenen Jahr des Ehrenamtes und zum anderen von der Renovierung der maroden sanitären Anlagen im Jugendzentrum, die noch aus der Bauzeit des Gebäudes vor 26 Jahren stammten. Das Jahr des Ehrenamtes rückte mit vielen kreisweiten Veranstaltungen das Engage-

ment der ehrenamtlich tätigen Jugendlichen in den Mittelpunkt des Interesses. Neben verschiedenen Ehrungen war der eigentliche Höhepunkt für die engagierten Jugendlichen sicherlich eine eigens für sie organisierte Fahrt nach Paris.

Die Renovierung der Toiletten und deren Ausgestaltung wurde sehr zur Zufriedenheit der Nutzer des JAM durchgeführt und abgeschlossen. Besonders die Behindertentoilette sei sehr benutzerfreundlich von beiden Seiten – Herren- und Damentoilette – zugänglich, berichtete Bodo Borchard und freute sich: „Jetzt befinden sich hier im JAM die schönsten Räume des ganzen Hauses.“

Für 2015 ist abgesehen von den schon traditionellen Freizeiten und Aktionen sowie der Umgestaltung des Internetcafés zu einem Clubraum noch nichts Größeres geplant, was aber, so der Jugendreferent, Raum für spontane Projekte biete.

Im Arbeitsbereich Kirchenmusik gibt es auch in diesem Jahr wieder ein vielfältiges Programm:

3. Kirchenmusik – Kantor Heinz-Hermann Grube – Musik, Bild und Bibel

Auch 2015 plant Kantor Heinz-Hermann Grube mit der Kantorei an St. Andreas wieder einige Konzerte. Als erstes wird am Karfreitag (3. April) die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach in der St.-Andreas-Kirche erklingen. Begleitend dazu wird in den Seitenschiffen der Kirche ein Kreuzweg mit Bildern des Borgholzhausener Künstlers Johannes Schepp aufgebaut. Damit werde ein Bezug zum diesjährigen Thema der Lutherdekade „Bild und Bibel“ hergestellt, erläutert der Kantor und stellte weiter fest: „Die Verbreitung der reformatorischen Botschaft hängt eng mit Bildern zusammen, denn Bilder tragen dazu bei, dass wir verstehen, was wir glauben.“ Dieser Gedanke soll auch bei einem Konzert am Reformationstag (31.10) aufgegriffen werden. Die Kantorei wird verschiedene

Kompositionen zu Gehör bringen, in denen Bibelworte, die sich in der Andreaskirche direkt oder indirekt abgebildet finden lassen, vertont sind. Weitere Konzertveranstaltungen der Kantorei finden im Mai in der Stadthalle mit Simon Obermeier als Solist (u.a. Beethovens Chorfantasia) und am 4. Advent in der St.-Andreas-Kirche statt. Darüber hinaus wies Heinz-Hermann Grube darauf hin, dass im Sommer eine Chorgruppe aus Middleport (USA) nach Lübbecke kommen und an einem Chorprojekt teilnehmen wird. Auch veranstaltet der Orgelbauverein am Pfingstsonntag eine Fahrt zum Orgelmuseum Borgentreich.

Abschließend richtete der Kantor einen Dank an Claus Wischmeyer, der zum Jahreswechsel die Leitung des Posaunenchores übernommen hat (s. Bericht an anderer Stelle dieses Gemeindebriefes) und zugleich weiterhin die Hälfte des Orgeldienstes im Thomas-Gemeindehaus übernehmen wird.

Aufgrund des frühen und plötzlichen Todes des langjährigen Finanzkirchmeisters Dieter Hovemeyer, dessen Pfarrer Helling schon zu Beginn des Abends in Dankbarkeit gedacht hatte, haben sich im Presbyterium Veränderungen ergeben:

4. „Die Neuen“

Neu im Presbyterium – Susanne Grau – „Ich freue mich auf die Herausforderung...“

In der Dezembersitzung hat das Lübbecke Presbyterium Susanne Grau zur Nachfolgerin von Dieter Hovemeyer in das Leitungsgremium berufen. (Bericht an anderer Stelle.)

Neu im Kirchmeisteramt – Dr. Peter Groß – „In die Schuhe hineinwachsen...“

Seit November ist Peter Groß, seit drei Jahren Mitglied des Presbyteriums, neuer Finanzkirchmeister. Er beschrieb sein Amt so: „Die Schuhe, die mir Dieter Hovemeyer hinterlassen hat, sind noch ein paar Nummern zu groß, aber der Haushalt muss gemacht werden.“

Zunächst legte der frühere Lübecker Arzt dar, dass sich der Haushalt in seinem Umfang in den letzten Jahren kaum verändert hat, es aber gleichwohl inflationsbedingt zu einem Kaufkraftverlust gekommen ist. Der Gemeinde zugewiesene Gelder aus Kirchensteuernehreinnahmen wurden und werden daher sicher angelegt oder zeitnah ausgegeben.

Für 2015 hat sich die Gemeinde verschiedene Projekte vorgenommen:

Die Toilettenanlage im Andreas-Gemeindehaus soll nach dem Vorbild des Jugendzentrums und nach ähnlichen Plänen saniert werden (Die Sanitäranlagen im Thomas-Gemeindehaus sollen 2016 folgen). Die St.-Andreas-Kirche soll eine neue Beschallungsanlage erhalten, da die alte den Anforderungen nicht mehr entspricht. (Hierzu an anderer Stelle mehr.)

Erfreuliches war schließlich von der Fotovoltaikanlage des Matthäus-Gemeindehauses zu berichten: Sie ist inzwischen komplett bezahlt und verbessert mit jeder

produzierten Kilowattstunde nun den Haushalt.

Ausblickend brachte der neue Finanzkirchmeister seine Befürchtung zu Ausdruck, dass sich die Haushaltslage in den nächsten Jahren verschlechtern werde. Die bisher horizontale Kurve werde sich in eine schiefe Ebene verändern, wenn nichts dagegen getan werde. Insbesondere die zurückgehenden Einnahmen der „Aktion 5“ machen Peter Groß Sorgen. „Hier müssen wir uns in nächster Zeit etwas überlegen und unter anderem auch über ein freiwilliges Kirchgeld nachdenken.“ Insgesamt ist Peter Groß überzeugt, dass es ihm gelingt, „in die Schuhe seines Vorgängers hineinzuwachsen.“

Nach einigen Anregungen aus der Gemeinde, die noch an entsprechender Stelle diskutiert werden, schloss der Abend mit dem Lied: „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius (EG 482), an dessen 200. Todestag in diesem Jahr auch im Kirchenkreis Lübecke mit verschiedenen Veranstaltungen erinnert werden soll. *Ina Härtel*

**„Sei behütet auf deinen Wegen
sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen
hält der Schöpfer über dir die Wacht“**

Verabschiedung von Anne Aschemeier aus der KiTa Beethovenstraße

Am 31.3.2015 ist ein besonderes Datum für alle kleinen und großen Menschen aus unserer Ev. KiTa an der Beethovenstraße. Wir verabschieden eine liebe und sehr geschätzte Mitarbeiterin aus unserer Mitte in die Freistellungsphase vor der Rente: Anne Aschemeier.

„An meinem ersten Arbeitstag bin ich noch in weißer Schürze mit Rüschen erschienen - so war die Arbeitskleidung 1971“ berichtete Anne vor Kurzem noch mit einem Lachen.

Nach ihrer Ausbildung zur Kinderpflegerin in Herford begann sie am 16. August 1971 das erste Mal ihren Dienst in unserer KiTa. Sie leitete zunächst eine Nachmittagsgruppe für Kinder von 4-6 Jahren unter Marianne Bauersfeld und übernahm anschließend eine Ergänzungskraftstelle in Vollzeit.

Als ihre Tochter 1982 zur Welt kam, machte sie Babypause bis 1990. In dieser Zeit betreute sie zu Hause ein weiteres Kind.

1990 stieg Anne als Vertretungskraft wieder in ihren Beruf ein. Bis 1992 war sie in der Ev. KiTa Regenbogen an der Lessingstraße tätig und kehrte schließlich im August 1992 wieder in die Beethovenstraße zurück.

Seither hält sie unserer Einrichtung die Treue und ist das Herzstück unseres Hauses. „Ich habe unter allen 3 Leitungen der Einrichtung gearbeitet und habe viele Mitarbeitende kennengelernt „, schmunzelt Anne. Und auch sonst hat sie in unserer Einrichtung wohl alles erlebt, was in so ei-



ner langen Zeit möglich ist : Familien, die heute in 3. Generation zu uns kommen, neue Pädagogikrichtungen, Kindergarten-gesetze, Umbauten und... und...und.

Seit 2011 arbeitet Anne nun in unserer Schmetterlingsgruppe - bei unseren jüngsten Kindern von 8 Monaten bis 3 Jahren. Hier ist sie liebevoll-großmütterliche Partnerin der Kinder, sie hat immer einen Schoß, ein offenes Ohr und einen Platz im Herzen frei.

Abschließend können Worte nicht beschreiben, mit welchem Gefühl wir unsere Anne gehen lassen:

„Anne, du bist unser „Orakel“, das alles weiß, alles findet und immer ein gutes Wort bereit hält. Wir werden dich sehr in unserer Mitte vermissen und hoffen, dass du uns oft besuchst!

Sei behütet auf deinen Wegen,
liebe Anne.

DANKE!“

Im Namen aller kleinen und großen Menschen aus der Ev. KiTa Beethovenstraße

Sina Steinmann

Werner Musiol - eine eigene Ausgabe

Dank an unseren ausscheidenden Presbyter

Seit 2004 hat Werner Musiol unser Presbyterium bereichert. Mit seinen beruflichen Erfahrungen aus Notfalldienst, Feuerwehr und städtischer Verwaltung hat er unsere Beratungen auf eine sehr eindrückliche Weise an die Fakten und Realitäten des Lebens zurückgebunden. Zugegeben – wir sind in unseren Beschlüssen nicht immer seinen Empfehlungen gefolgt, aber nie hat es an Herzblut, Engagement und Gestaltungswillen gefehlt, wenn Werner Musiol sich eingebracht hat. Dafür sind wir ihm zu tiefem Dank verpflichtet. Leider wird er unser Gremium aus gesundheitlichen Gründen schon vorzeitig verlassen.

Wir sind ihm bleibend verbunden – wie er auch uns, schließlich wird es auch weiterhin den Bauausschuss und den Weihnachtsmarkt geben. Er hat zugesagt, darin weiter mitzuarbeiten – und das kommt vielen zugute.

Eberhard Helling



Susanne Grau - neu im Presbyterium

Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen an dieser Stelle vorzustellen:

Ich wurde 1971 in Freiburg im Breisgau geboren. Meine Kindheit verbrachte ich in sehr idyllischer Umgebung im Raum Hannover, genauer in Isernhagen.

In meinem Elternhaus erlebte ich mit meiner katholisch getauften Mutter und meinem evangelisch getauften Vater so etwas wie gelebte Ökumene. Ich fühlte mich aber bereits sehr früh - nicht zuletzt durch die sehr enge Bindung an meinen Großvater väterlicherseits und dessen sehr liebevolles Heranführen an den christlichen Glauben - der evangelische Glaubensgemeinschaft zugehörig.

Im Alter von 14 Jahren wurde ich auf meinen Wunsch hin in der evangelischen Gemeinde in Isernhagen getauft und konfirmiert.

Nach Erlangung der Hochschulreife schloss sich das juristische Studium zunächst in Hannover, später in Köln an.

Im Jahre 2002 heiratete ich einerseits meinen Ehemann, Matthias Grau, ebenfalls Rechtsanwalt, und wurde andererseits zugelassen zur Rechtsanwaltschaft. Seither - lediglich jeweils unterbrochen durch Familienzuwachs - bin ich nun schon als Rechtsanwältin tätig.

In familiärer Hinsicht liegen die Schwerpunkte hingegen ganz klar bei unseren drei Töchtern, die in Lübbecke glücklich und behütet aufwachsen dürfen. Wir haben uns nach dem Umzug unserer Familie nach Lübbecke hier schnell heimisch gefühlt. Großen Anteil hatte daran unter anderem die sehr offene und herzliche Aufnahme in der Gemeinde der evangelischen Kirche um St. Andreas. Sehr gerne habe ich insoweit in den letzten Jahren die Kinderchorfreizeiten von Heinz-Hermann Grube begleitet.

Ich bin froh und dankbar, durch das mir nun anvertraute Amt nun noch tiefer in das ganz konkrete Gemeindeleben eintauchen zu dürfen und sehe den Herausforderungen dieses Amtes sehr freudig entgegen.

*Herzliche Grüße
Susanne Grau*



„Wer Ohren hat zu hören, der höre.....“



An bestimmten Orten genügt es nicht, Ohren und ein gutes Gehör zu haben. Einer dieser Orte ist unsere ehrwürdige und schöne St.-Andreas-Kirche. Gerade das, was Ehrwürdigkeit und Schönheit unserer St.-Andreas-Kirche ausmacht, ist für gutes Hören und das Sprachverständnis eher ungünstig. Die Rede ist hier vom Gewölbe, von den Säulen und von den Fenstern. Gewölbe und Säulen werfen den Schall zurück, und die Fenster schwingen mit. Was dabei herauskommt, nennt man Störschall. Der Störschall kann mit einigem technischen Aufwand auf ein Minimum begrenzt werden. Mitglieder des Presbyteriums haben andere Kirchen und Gottesdienste besucht, um eine Beschallungsanlage zu finden, die mit moderner Technik das Problem Störschall in unserer St.-Andreas-Kirche auf ein vertretbares Maß verringert.

In der Februarsitzung 2015 hat das Presbyterium den Auftrag für eine Beschallungsanlage vergeben, die technisch auf der Höhe der Zeit ist. Bis Ostern soll die Anlage einschließlich der Schleife für Hörgeräteträger eingebaut und ausprobiert sein. Freuen Sie sich auf einen Oster-Gottesdienst mit bestem Sprachverständnis!

Das technische Wunderwerk kostet ca. 20.000 Euro, wobei die Kirchenstiftung den Anteil für die Induktionsschleife übernimmt. Bitte unterstützen Sie unser Vorhaben mit kleinen, gern auch großen Spenden. Einzahlungen und Überweisungen erbitten wir auf das Konto der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübbecke, **BLZ 49050101, Kontonummer 3327**, Stichwort „Beschallungsanlage“.

Dr. Peter Groß

CVJM Aktion OSTEREIER

- * 14.000 Ostereier
- * aus Boden- oder Freilandhaltung
- * immer frisch, im CVJM gekocht & gefärbt

Pro Ei 0,35 Euro

① **Auslieferung von Bestellungen**
am Mittwoch, 1.4., Donnerstag 2.4. und Samstag, 4.4.2015
von 8.00 - 19.00 Uhr | ab 30 Eier frei Haus
Bestellungen unter 05741-4583 oder jam-luebbecke@gmx.de

① **Verkauf in Lübbecke**
am Donnerstag, 2.4. von 9.00 - 18.00 Uhr
Eingangsbereich Markkauf | Lange Straße am Brunnen

① **wenn Kinder mitmachen möchten ...**
Alle Kinder, die gern mal 1000€ von Ostereiern kochen, färben oder verkaufen möchten, können sich gern vor der Aktion beim CVJM melden.
(05741-4583 oder jam-luebbecke@gmx.de)

Muslime in Lübbecke – Wie sie leben, was sie glauben

Rückblick auf ein Podiumsgespräch im Thomas-Gemeindehaus am 18. 2. 2015

Seit einigen Monaten reißen die Bilder nicht ab. Die Medien sind voll von Berichten über islamistische Attentäter wie z.B. in Paris oder Kopenhagen und vermeintlich drohende Gefahr auch in deutschen Städten. Dies erzeugt bei vielen Menschen ein Gefühl der Verunsicherung. Gefährlich schnell kann die Stimmung umschlagen: Aus einer Verurteilung der Attentäter werden allgemeine Vorbehalte gegen Muslime. Die Islamfeindlichkeit hat nachweislich in den letzten Monaten zugenommen. Dieses spüren die ca. 4 Millionen Muslime, die in Deutschland leben.

persönlichen Erfahrungen und dem Ankommen in Lübbecke. **Bahadir Gür** lebt seit mehr als 40 Jahren in Lübbecke. Heute engagiert er sich hier auch kommunalpolitisch. **Gül Tolun** ist seit 1972 in Lübbecke, sie hat Generationen von Schülern herkunftssprachlichen Unterricht Türkisch erteilt. Nach ihrer Pensionierung will sie reisen und die Welt entdecken. **Gökhan Güzel** ist als Kind nach Deutschland gekommen und hier aufgewachsen. Er fühlt sich in Deutschland integriert und trägt als Vorsitzender der Lübbecke DITIB-Gemeinde Verantwortung für muslimisches Gemeindeleben. Alle Vorgenannten wur-



Foto NW, TylerLarkin

Hier wollte Pfarrer Eberhard Helling gegensteuern und hatte zu einem Podiumsgespräch mit Lübbecke Muslimen in das Thomas-Gemeindehaus eingeladen. Statt übereinander, sollte miteinander geredet werden. Ziel war es, die muslimischen Mitbürger kennen zu lernen, Fragen zu stellen, in ein (erstes) Gespräch zu kommen. Dass hieran Interesse bestand, zeigte der gut gefüllte Kirchsaal.

Das Podium war vielfältig und interessant besetzt. Vier Männer und zwei Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern berichteten zunächst von ihren

den in der Türkei geboren. **Suraja Wahidi** kam vor knapp 30 Jahren mit ihrer Familie aus Afghanistan. Ihr Mann ließ sich als Arzt in Lübbecke nieder, die Töchter sind hier aufgewachsen. **Dr. Abdulhasib Alhabyan** lebt erst seit drei Jahren in Lübbecke, er arbeitet als Unfallchirurg am Lübbecke Krankenhaus. Er wurde in Saudi-Arabien geboren und hat in Kairo/Ägypten studiert. Als Syrer kann er zur Zeit nicht in seine Heimat zurück. Das gilt auch für **Ahmed Elrefaei**. Seit vier Monaten ist der ägyptische Schiffsbauingenieur in Lübbecke und lebt hier als Asylbewerber. Er engagiert sich bei der Lübbecke Tafel

und unterstützt am Wittekind-Gymnasium die Physik-Lehrer bei der Betreuung der Sammlung.

Bereits nach dieser ersten Vorstellungsrunde, die viel länger dauerte als vom Moderator geplant, war man als Zuhörer gefesselt. Sechs unterschiedliche Lebenswege, die alle Podiumsteilnehmer anschaulich skizzierten. Bei jedem hätte man gerne nachgefragt, um Genaueres zu erfahren. Schwierigkeiten und Bedrohungen für das eigene Leben oder die Familien wurden nicht angesprochen, aber schon bald war klar, dass es das zumindest bei den letzten drei Rednern auch gegeben haben muss. Aber die Podiumsgäste waren dankbar für die Einladung und wollten die Zuhörer erkennbar nicht mit negativen Erlebnissen belasten.

In einer zweiten Gesprächsrunde leitete Eberhard Helling zur Frage nach der persönlichen Glaubensauffassung über. Sehr schnell wurde deutlich, dass es auch unter den Muslimen eine große Bandbreite persönlicher Haltung zum Islam gibt. Jeder der sechs Gesprächsteilnehmer vertrat seine eigene Auffassung. Während einige die religiösen Gebote kaum oder nur vereinzelt befolgen, halten andere diese regelmäßig ein und befolgen auch das Gebot des Ramadan im Berufsalltag.

Mehrere Redner berichteten von der für sie neuen Erfahrung, sich in einem christlichen Land als eine religiöse Minderheit wieder zu finden. Sie alle kommen aus muslimischen Ländern, in der die Muslime die Mehrheit der Bevölkerung stellen und damit auch das gesellschaftliche und kulturelle Leben prägen. Erst in ihrer jetzigen Situation haben sie bewusst über die eigene Religion, in die sie zunächst einmal hineingeboren worden sind, nachgedacht. Dieses hat auch ihre persönliche Glaubenseinstellung beeinflusst.

Abschließende Fragen aus dem Publikum führten unter anderem zu einer intensiven Diskussion über die Bedeutung der Scharia für das muslimische Leben in Deutschland. Von allen Podiumsteilnehmern wurde einstimmig betont, dass sie sich dem deutschen Rechtssystem und der demokratischen Grundordnung verpflichtet sehen. Die Scharia muss in ihrem historischen Entstehungskontext betrachtet werden und bedarf einer angemessenen heutigen Auslegung.

Nach zwei Stunden intensiven Gesprächs waren immer noch viele Fragen offen. Doch die meisten Zuhörer gingen angeregt und mit dem Gefühl, sechs Mitbürger unserer Stadt kennen gelernt zu haben, nach Hause. Vielen Dank allen Beteiligten für diesen Gesprächsabend. *Ulrike Salge*

Zur aktuellen Lage der syrische Flüchtlinge in unserer Gemeinde

Wie im vorherigen Bericht schon angedeutet, ist es für die Erwachsenen der zwölf Flüchtlinge immer noch sehr schwer, innerlich hier in Lübbecke anzukommen. Die Seele kehrt immer wieder zurück in die Heimat.

Von dort kommen schlechte Nachrichten. Nach Monaten der Ruhe sind die Terrorgruppen des so genannten islamischen Staates über die Heimatdörfer unserer Flüchtlinge hergefallen. Familienangehörige und Freunde sind getötet oder verschleppt worden. Andere konnten in die nahe gelegene Provinzhauptstadt Hasaka fliehen.

Zu den Sorgen um die Menschen in der Heimat kommen die Sorgen um die eigene Zukunft in Lübbecke hinzu. Es werden weiterhin noch Arbeitsstellen gesucht. Trotz Fortsetzung des Sprachkurses und weiterer Hilfen durch Gemeindemitglieder erweist sich die fremde Sprache als schweres Hindernis.

An dieser Stelle möchten wir den vielen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung danken! Ohne Sie wäre diese Hilfe nicht möglich.

Auch in Zukunft sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen. Wenn Sie finanziell helfen möchten, überweisen Sie bitte Ihre Spende auf das Konto der Kirchengemeinde bei der Sparkasse Minden- Lübbecke, Konto-Nr. 3327, bitte mit dem Stichwort: Syrische Flüchtlinge.

Auch für viele andere Formen der Unterstützung sind wir sehr dankbar. Wenn Sie zum Beispiel in persönlichen Kontakt treten möchten, können Sie sich an unsere Presbyterin Inge Hölcher, Ostertorstraße 8, Tel. 20520, wenden. *Eckhard Struckmeier*

Aktivitäten der „Gemeinschaftsstiftung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübecke“

Es gibt sie noch, die „Gemeinschaftsstiftung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübecke“,



die Stiftung, die von Kirchengemeinde und CVJM getragen wird. Meistens wird sie einfach „Kirchenstiftung“ genannt. Und es gibt sie nicht nur,

sie ist auch sehr lebendig und aktiv.

2013 konnten mit Mitteln aus der Stiftung Fahrradständer am Thomas-Gemeindehaus angeschafft werden, die mit viel Einsatz vom dortigen Freundeskreis installiert wurden. Der Front des Thomas-Gemeindehauses tut das sehr gut, denn seither werden keine Räder mehr an die Hauswand angelehnt.

2014 wurde das Andreas-Gemeindehaus bedacht. Im Windfang hat die Stiftung einen „sprechenden“ Defibrillator anbringen lassen. Wir wünschen uns, dass das Gerät niemals zum Einsatz kommen muss. Wenn es doch einmal einen Herz-Notfall geben sollte, kann jeder und jede mit dem „Defi“ umgehen, denn er sagt auch dem medizinischen Laien genau, was er oder sie zu tun

hat. Der einzige Fehler, der mit dem Defibrillator gemacht werden kann, ist ihn im Notfall nicht zu benutzen. Schauen Sie sich das Gerät doch einmal an!

Für die Haushaltsjahre 2015/2016 hat sich die Kirchenstiftung einiges vorgenommen. Zum einen sollen auch am Andreas-Gemeindehaus zeitgemäße und die Räder wirklich sichernde Fahrradständer installiert werden.

Zum anderen möchte die Stiftung den älteren Infokasten rechts neben dem Nordportal der Andreas-Kirche durch attraktive Schaukästen auf dem Kirchhof ersetzen.

Die größte Herausforderung aber ist die Kostenübernahme für eine Induktionsschleife in der Andreas-Kirche, die es den zahlenmäßig zunehmenden Hörgeräteträgern unserer Gemeinde ermöglichen soll, mit gutem Sprachverständnis am Gottesdienst teilzunehmen.

Damit die Kirchenstiftung weiterhin so lebendig und nützlich für die Gemeinde tätig sein kann, benötigt sie Ihre Unterstützung, sei es durch Zustiftungen oder Spenden. Sprechen Sie uns gerne an!

Dr. Peter Groß

Tel: 05741 316 848

Axel Grothe

05741 297 040

Wir wünschen allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

In unserer Kirchengemeinde werden in diesem Jahr folgende Mädchen und Jungen konfirmiert:

Matthäusbezirk

St.-Andreas-Kirche (Pfr. Helling);
Konfirmation am 19. April um 10.00 Uhr

Luke-Liam Bergmeier, Tabea Brink, Kilian-Johannes Brune, Gina Marie Dröge, Philipp Freitag, Jasmin Halwe, Fabian Heidenreich, Pierre Hüffmann, Jonas Josepeit, Ulrich-Lukas Kammler, Yannik Klaus, Lara Kleine-Niermann, Benita Kolwes, Cedric Kraume, Isabell Kröger, Marcel Meling, Justin Möller, Clemens Nentwig, Anna-Svea Pott, Jonas Schleinig, Maximilian Schmidt, Sina Schrewe, Lukas Schwarzer, Niklas Lucien Seidel, Tim Sonnenberg, Klara Stübing, Kay Jule Tegeler, Janis Wiedemann, Philip Wölfling

Thomasbezirk

Thomas-Gemeindehaus (Pfr.'in Heinrich);
Konfirmation am 26. April um 9.15 Uhr und um 11.00 Uhr

Franziska Fronzeck, Lucie Isabel Heinrich, René Hoffmann, Angelika Krüger, Vincent Küll, Joel Lücking, Julian Maskos, Alena Priewich, Laura Josephine Schmitt, Leandro Wollinna, Nico Zwingelberg.
Angelina Asseyev, Christine Berning, Tobias Bode, Maximilian Gärtner, Lara-Sophie Howarde, Felix Israel, Steven Massenberg, Leonie Rahe, Daphne Rehlmeier, Vanessa Riemer, Dominik Schröder, Svenja Trucks, Antje Wegner

Andreasbezirk

St.-Andreas-Kirche (Pfr. Struckmeier);
Konfirmation am 10. Mai um 10.00 Uhr

Marlene Bösch, Frauke Braatz, Yasmine Buchal, Ferenz Friedel, Joshua Fromm, Luke Graute, Vivian Hebrock, Lisa Hillerkus, Nele Höinghaus, Jana Hoffmeier, Clara Lappe, Carlo Moczigemba, Mareike Schlingheide, Jan Luca Schmidt, Fynn Seewald, Joel Senftler, Mike Siemonsmeier, Dennis Töpfer, Anna-Luise von der Recke, Ben Weber, Laura Westerholt

Am **Samstag, dem 30. Mai 2015**, um **14.30 Uhr** feiern wir
in der St.-Andreas-Kirche das Fest der

**DIAMANTENEN, EISERNEN
und GNADEN-KONFIRMATION.**

Alle Gemeindeglieder, die vor 60, 65 oder 70 Jahren in Lübbecke oder einer anderen
Gemeinde konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen.

Am **Sonntag, dem 31. Mai 2013**, um **10.00 Uhr**
ist das Fest der

GOLDENEN KONFIRMATION.

Hierzu sind alle Gemeindeglieder, die vor 50 Jahren in Lübbecke oder einer anderen
Gemeinde konfirmiert wurden, herzlich eingeladen.

Melden Sie sich bitte bei Frau Berger im Gemeindebüro
Pfarrstraße 3, Tel. 5552, an.

Festgottesdienste

Palmsonntag 29. März

St.-Andreas-Kirche

10.00 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Struckmeier

Thomas-Gemeindehaus

10.30 Uhr

Gottesdienst

Pfr.'in Heinrich

Gründonnerstag 2. April

Thomas-Gemeindehaus

16.30 Uhr

Gottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr.'in Heinrich

Karfreitag 3. April

St.-Andreas-Kirche

10.00 Uhr

Gottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr. Helling

Thomas-Gemeindehaus

10.30 Uhr

Gottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr. Struckmeier

Karsamstag 4. April

St.-Andreas-Kirche

17.00 Uhr

Andacht

Pfr. Helling

Ostersonntag 5. April

St.-Andreas-Kirche

6.00 Uhr

Osternachtgottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr. Helling/
Pfr. Struckmeier

10.00 Uhr

Festgottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr. Struckmeier

Friedhofskapelle

8.00 Uhr

Auferstehungsandacht

Pfr. Struckmeier

Thomas-Gemeindehaus

10.30 Uhr

Festgottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr.'in Heinrich

Ostermontag 6. April

St.-Andreas-Kirche

10.00 Uhr

Zentraler Gottesdienst
für alle Generationen

Pfr.'in Heinrich

Kirchsaalkino im Thomas-Gemeindehaus



Nach dem Wiedersehen mit Robin Williams in ‚Good Will Hunting‘ geht es am Sonntag, 14. Juni 2015 um 18.00 im Thomas-Gemeindehaus mit dem Kirchsaalkino weiter unter dem Motto ‚Aus dem Rahmen (ge) fallen‘. Dieses Mal zeigen wir Ihnen ein Roadmovie der besonderen Art:

Vincent (Florian David Fitz) leidet unter dem Tourette-Syndrom, was ihn psychisch und physisch auffällig macht. Marie (Karoline Herfurth) ist magersüchtig und Alexander (Johannes Allmayer) zwanghaft und depressiv. Die drei treffen sich in einer psychiatrischen Klinik und flüchten, als sich die Gelegenheit bietet, gemeinsam im Auto der Psychologin



(Katharina Müller-Elmau) – ihr Ziel: das Mittelmeer, denn Vincent will ans Meer. Es wird eine Fahrt voller Hindernisse vor allem deshalb, weil sich die Protagonisten immer wieder selbst oder gegenseitig im Weg stehen. Außerdem liefern sie sich eine spannende Verfolgungsjagd mit Vincents Vater (Heino Ferch) und der Psychologin. Immer wieder geraten die drei in tragikomische Situationen, aus denen sie sich gemeinsam mit Glück und Witz befreien können, sodass sie letztendlich ihr Ziel erreichen. Am Ende haben alle Beteiligten viel über sich selbst und die anderen gelernt und neue Perspektiven gewonnen.

Am 27. September 2015 wird unsere Reihe ‚Aus dem Rahmen (ge)fallen‘ fortgesetzt mit einem Film über ein Mädchen, das zwischen der Welt der Gehörlosen und der Hörenden hin- und hergerissen wird.

Welcher Aspekt des Andersseins am 15. November 2015 Thema unseres Films sein wird, ist noch offen. Vielleicht haben Sie ja Wünsche und Vorschläge, die Sie an Eberhard Helling, Ina Härtel oder Ulrike Schäfer richten können.

Ulrike Schäfer

St.-Andreas-Kirche Lübbecke
Sonntag, 26. April 2015, 19.30 Uhr

Bach and More

JAZZ-TRIO KORDES - TETZLAFF - GODEJOHANN

„Du kannst nicht Jazz spielen, ohne auch Bach zu spielen.“
Joshua Redman



Nach über 90 Konzerten im In- und Ausland mit seiner Interpretation der „Easter Suite“ von Oscar Peterson präsentiert das Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann aktuell sein neuestes Programm. „Bach and More“:

Bach „groovt“ und sein Werk hat seit jeher Musiker aller Stile und Epochen zur Bearbeitung angeregt. Mit „Bach and More“ stellen die drei Musiker - neben eigenen Arrangements - auch Bearbeitungen von Oscar Peterson und Jacques Loussier vor.

Anhand der gleichermaßen virtuosen wie berührenden Adaptionen des Trios wird deutlich, was Jazzmusiker an Barockmusik, vornehmlich Bach, reizt. Die Variations-techniken der Alten setzen sich fort in den Improvisationstechniken des Jazz. Die improvisatorischen Freiheiten beider Epochen sind eingebunden in strikte Ordnungen. In beiden Stilen kommt dem Bass eine besondere Bedeutung zu. Und nach einem Konzert der drei Musiker werden Sie sich evtl. fragen, ob nicht doch Johann Sebastian Bach der Erfinder des „Crocodile Rock“ gewesen sein könnte.

Bach and More: Eine Empfehlung für Klassik- und Jazzfreunde.

Ausführende: Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann
Olaf Kordes - Piano Wolfgang Tetzlaff - Kontrabass Karl Godejohann – Schlagzeug

St.-Andreas-Kirche Lübbecke
Donnerstag, 28. Mai, 18 Uhr

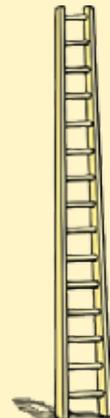
Reimund Hess

Eine Leiter führt zum Himmelsrand

Von Engeln, Löwen, Jüngern und Propheten
Spannende Geschichten aus der Bibel

Text: Veronika Krayer

Kinder-Musical-Chor
Leitung: Heinz-Hermann Grube



St.-Andreas-Kirche Lübbecke
Karfreitag, 3. April 2015, 17 Uhr

Johann Sebastian Bach

Johannespassion

Heike Scholl-Braun, Sopran
Eike Tiedemann, Alt
Johann Penner, Tenor
Andreas Jören, Bass
Orchester "opus 7"
Kantorei an St. Andreas Lübbecke
Leitung: Heinz-Hermann Grube



Eintritt: 18,- €/12,- €/8,- € Vorverkauf: Bücherstube Oelschläger, Telefon 8584



lädt ein zu einem

Besuch des Orgelmuseums in Borgentreich am Samstag, 23. Mai 2015.

Der Bus startet um 9 Uhr an der
Stadthalle Lübbecke.

Erleben Sie im ersten Orgelmuseum
Deutschlands faszinierende Einblicke in die
Welt der Königin der Instrumente. Funk-
tionsweise der Pfeifenorgel, klanglicher
Aufbau, handwerkliche Herstellung und
geschichtliche Entwicklung werden leicht

verständlich und unterhaltsam präsentiert
an Pfeifen, Werkzeugen und Modellen zum
Anfassen und Ausprobieren.

Im Anschluss an die Besichtigung werden
wir Gelegenheit zu einem Mittagessen ha-
ben.

Rückkehr in Lübbecke um ca. 16 Uhr.

Die Fahrt kostet 30,- € (Fahrt, Führung,
Mittagessen inkl. 1 Getränk).

Der Betrag wird zu Beginn der Fahrt ein-
gesammelt.

Anmeldung bei:

Heinz-Hermann Grube
Pfarrstr. 3, 32312 Lübbecke
Telefon: 05741-230030

hhgrube@kirchengemeinde-luebbecke.de



Nacht der offenen Kirchen

am **Pfingstsonntag, 8. Juni** findet in der St.-Andreas-Kirche Lübbecke wieder eine „Nacht der offenen Kirchen“ statt.

In ganz Westfalen öffnen Kirchen am Abend des Pfingstfestes ihre Türen und laden zu einem bunten Programm ein.

Wie in den vergangenen Jahren wird es in stündlichem Wechsel Musik und Taizégebete geben. Aktionen laden zum Mitmachen ein. Getränke und kleine Speisen werden angeboten



Orgelsommer 2015

Im Rahmen des diesjährigen „Orgelsommers“ wird es in der St.-Andreas-Kirche Lübbecke zwei Konzerte geben:

Am **29. Juni** spielt Heinz-Hermann Grube zur Eröffnung Werke von Johann Sebastian Bach, Petr Eben und anderen.

Am **9. August** spielt der Organist am Herforder Münster, Stefan Kagl, ein Konzert zum Andenken an Albert Schweitzer: Orgelwerke u.a. von Johann Sebastian Bach, so, wie sie Albert Schweitzer gespielt hätte!

Die übrigen Konzerte finden in Kirchen des Kirchenkreises Lübbecke statt. Ein ausführliches Programmheft wird wieder über die einzelnen Konzerte informieren.

Spiel mal wieder !!!!



Besuchen Sie uns doch mal wieder in der

Thomas-Bücherei, Alsweder Straße 38.

Wir haben wieder 13 neue Spiele bekommen!!! Dazu gibt es auch wieder tolle neue Bücher im Angebot.

Wir freuen uns auf jeden neuen Leser von 3-99 Jahren, der den Weg zu uns findet. Egal ob Spiele, Bilderbücher, Bücher für Erstleser, Unterhaltung für Teens, Romane und Sachbücher, wir versuchen immer für alle etwas Passendes bereitzuhalten, das natürlich wie immer KOSTENLOS.

Unser 9-köpfiges Team freut sich auf ein schönes neues Jahr mit vielen tollen Begegnungen in unserer Bücherei.

Auf diesem Wege möchten wir uns auch bei allen bedanken, die uns schon lange als Leser und /oder als Spender begleiten.

Wir sehen uns bei unseren Öffnungszeiten:

dienstags 16-17 Uhr donnerstags 16-17 Uhr

sonntags von 11.15-11.45 Uhr

(nach dem Gottesdienst)



Ihr Büchereiteam

Tolle Wintermonate im CVJM Lübbecke

„Spieletag für Jedermann“: Zum 18. Mal fand am **9.11.2014** wieder dieser Tag im Jugendzentrum und Gemeindehaus statt. Dabei wurden Gesellschaftsspiele in zwei Kategorien aufgeteilt. Die neueren Spiele konnten im Konfirmandenraum des Andreas-Gemeindehauses ausprobiert werden und die etwas älteren Spiele im „Großen Saal“ des Hauses. Nebenbei gab es im Jugendzentrum eine Spiele-Tausch- und Kaufbörse. Die Veranstaltung hat großen und kleinen Mitspielern sehr viel Spaß bereitet.

OT Schulung Dortmund: Vom **21.11-23.11.2014** hatten die Mitarbeiter des CVJM eine Schulung zum Thema Sucht (Alkohol und Drogen) in Dortmund. Dort haben sie das „Big Tipi“ besucht. Dies ist eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche, in der sie viele Freizeitmöglichkeiten haben. Zum Schluss der Schulung haben die Mitarbeiter noch einen Abschlussgottesdienst besucht.



Weihnachtsbaumaktion (WBA): Wie jedes Jahr waren auch am **10.01.2015** die Mitarbeiter des CVJM Lübbecke und des Selfmade Dinners mit tatkräftiger Unterstützung der Katechumenen und des THWs unterwegs. Mit sehr viel Fleiß und Disziplin sammelten sie von morgens bis zum späten Nachmittag die Bäume in der gesamten Stadt ein. Trotz des starken Regens und der nassen Socken ließen sie sich nicht unterkriegen und sammelten fleißig weiter. Mit viel

Spaß und Freude an der Arbeit konnten die Mitarbeiter eine Spendensumme von über 7000.- € einsammeln, die wie in den vergangenen Jahren jeweils zur Hälfte an die Jugendarbeit Lübbecke und an die Partnerschaftsarbeit in Sierra Leone ging. Abends nach der WBA lud Bodo Borchard die freiwilligen Mitarbeiter noch zum gemeinsamen Eisessen ein. Viele der Mitarbeiter nutzten dieses Angebot und fanden nach der heißen Dusche wieder den Weg ins Jugendzentrum.

Winterabend im Feuerschein: Flammen flackern und Glühweinduft zog durch die Luft, am **24.01.2015** war es wieder soweit, unser Winterabend im Feuerschein hatte begonnen. In Kooperation mit der Jugendfeuerwehr Lübbecke wurden verschiedene Stände aufgebaut. Vom Waffelstand bis hin zur Kinderbetreuung, an diesem Abend blieb kein Wunsch offen. Dieser gemütliche Abend hat allen sehr viel Freunde bereitet. Besonders die Feuerartistikgruppe „ Danse infernale“ hat dem Publikum wieder ordentlich eingeheizt.



FH



Zielsetzung:
 Mittwoch, 13. Mai bis 17. Mai 2015
Für wen?
 Teenager & junge Leute ab 13 Jahre
Wohin?
 Unsere Zelte werden wir auf dem Gelände des
 KamerClub Lübbens aufschlagen.
Kosten:
 40,- € Person (für Zeltplatz, Verpflegung, Anträge, Eintritt
 (auch Möglichkeit zum Programm!)
Leitung: Udo Borchard & Matthias Bangerter
Anmeldefrist: bis zum 26.4.2015
 Datum April gibt es eine detaillierte Anmeldebroschüre

Wenn du mit uns auf dem Sommerlager durch die
 Länder gereist bist, werden wir von einem schönen
 mit Skizzen, Memos, Karten oder Videos
 unterstützen oder einfach Besuche gestalten und einladen.
 Das ist ein toller Kontakt mit dem CVJM
 Lübbesche

< HIMMEL - Fahrt >
13. - 17. Mai 2015 / über Himmelfahrt
ab 13 Jahre / Löhne an der Werre

CVJM Lübbesche e. V. & Seemanns Binar
 Am Markt 22 / 32319 Lübbesche
 Telefon 05741/5255 / luebb@yaho.com luebbesche.de

Eine Woche Taizé im Sommer? – das sind:

- mehrere tausend Jugendliche aus allen Ecken der Welt in einem kleinen Dorf in Frankreich,
- das sind Zelte, einfaches Essen, sehr einfache Lebensbedingungen
- Gespräche, Gebete, Ruhe und Feiern, um zum Wesentlichen zu kommen – zu Gott.



Seit einigen Jahren fahren aus Lübbesche Jugendliche ab 16 Jahren für eine Woche in dieses weltbekannte Dorf in Nordfrankreich, einige schon zum wiederholten Mal. Denn das einfache Leben tut gut, die Gespräche führen weiter und die Musik senkt sich in die Seele.

Kosten für die Reise, Verpflegung und weitere Gebühren für Jugendliche bis 26 Jahren ca.: 240 € für Erwachsene: ca 300,00 €

Wer Lust hat mitzufahren, melde sich bitte bei: Pfr. Eberhard Helling, Lessingstr. 7, 32312 Lübbesche, Tel.: 05741 5255; eberhard.helling@gmx.de

CVJM – Vorstand neu besetzt

Friederike Hoffmeier und Bärbel Fuchs im Amt bestätigt

Die Jahreshauptversammlung des CVJM Lübbecke stand im Zeichen der Mitglieder und der ehrenamtlichen Mitarbeiterschaft. Am 08. Februar startete die Jahreshauptversammlung mit dem Gottesdienst in der St.-Andreas-Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst fanden sich die Mitglieder des CVJM Lübbecke e.V. zum Jahresfest im Jugendzentrum am Markt ein. Nach einem stärkenden Frühstück hielten Bodo Borchard, Jugendreferent im JaM und Matthias Bongartz, Sozialarbeiter im Selfmade Diner, ihren Jahresbericht. Mit vielen Geschichten aus dem vergangenen Jahr und so manchen lustigen Bildern konnten die Mitglieder auf ein bewegendes Jahr 2014 zurückblicken. „Durch unsere ehrenamtliche Mitarbeiterschaft, konnten wir im vergangenen Jahr großartige Aktionen stattfinden lassen“, so Bodo Borchard.

Nach den Ehrungen begrüßte Friederike Hoffmeier die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung. Merian Knoop, der im letzten Jahr zum zweiten Vorsitzenden gewählt wurde, hielt einen kurzen Bericht über die Arbeit des Vorstandes. „Die Zusammenarbeit mit dem Beirat zeigte zunächst seine Startschwierigkeiten, wir blicken aber zuversichtlich in die Zukunft. Gemeinsam wurde eine Geschäftsordnung entwickelt, die die Arbeit voranbringen soll“, so Friederike Hoffmeier und Axel Grothe.

Nachdem Friederike Hoffmeier, 1. Vorsitzende, und Bärbel Fuchs, Schriftführerin, in ihrem Amt bestätigt wurden, fanden die Wahlen der Beisitzer statt.

„Wir sind sehr erfreut, dass sich so viele junge Mitarbeiter für die Vorstandsarbeit interessieren“, so Friederike Hoffmeier, nachdem sich 18 Mitglieder zur Wahl gestellt hatten.



Der neue Vorstand

Als Beisitzer für das kommende Vorstandsjahr wurden folgende Mitglieder gewählt: Christian Schilling, Chiara Nedderhoff, Andreas Unverfärth, Christoph Dau, Alina Brinkmann, Niklas Droste, Abdul Salifu, Felix Hölscher, Torben Dümpke. Der geschäftsführende Vorstand bleibt durch die Wiederwahl in der alten Besetzung. Dieser setzt sich zusammen aus: Friederike Hoffmeier (1. Vorsitzende), Merian Knoop (2. Vorsitzender), Anke Hasenkamp (Kassiererin), Bärbel Fuchs (Schriftführerin) und Bodo Borchard (Jugendreferent).

Nach der Jahreshauptversammlung beginnen nun die Vorbereitungen auf die wohl bunteste Zeit des Jahres im Jugendzentrum am Markt. Die Ostereieraktion lässt nicht mehr lange auf sich warten und die Sommerfreizeiten sind schon in Planung!

FH

Das wundersame Ei

Viele haben es schon bearbeitet. Jeder kennt es - das Osterei!

Doch Eier lassen sich nicht nur bunt anmalen und zum Backen und Kochen gebrauchen. Es lassen sich damit auch allerlei verblüffende **Experimente** erstellen, die wir im internet bei Focus online gefunden haben:

1. Ist das Ei roh oder gekocht?

Versetze das Ei auf einer ebenen Tischplatte in eine Drehbewegung. Dreht sich das Ei problemlos weiter, ist es gekocht. Beginnt das Ei mit Schlingerbewegungen und hört nach ganz kurzer Zeit zu Drehen auf, ist es roh.

2. Wie alt ist das Ei?

Fülle ein möglichst durchsichtiges Gefäß mit kaltem Wasser und lege das Ei hinein.

- sinkt es auf den Grund, ist es frisch,
- stellt sich das Ei schräg mit dem stumpfen Ende nach oben, ist es 7 - 14 Tage alt,
- steht das Ei komplett auf der Spitze, wurde es vor mindestens 3 Wochen gelegt,
- schwimmt es oben, ist es uralt und garantiert ungenießbar.



Erklärung: Je älter das Ei, desto poröser die Kalkschale, desto mehr Luft kann in das Ei eindringen. Je mehr Luft im Ei, desto steiler stellt es sich auf, bis es an der Oberfläche schwimmt.

3. Wie stark ist die Eierschale?

Zwei möglichst gleich große gekochte Eier in der Mitte mit Klebeband umwickeln, damit die Schale beim Durchschneiden nicht bricht. Die Eier mit dem Brotmesser in der Mitte

durchschneiden, den Inhalt auslöffeln. Anschließend die vier halbierten Eierschalen mit der offenen Seite nach unten auf den Tisch legen und Bücher vorsichtig darauf stapeln. Wie hoch wird der Turm, ohne dass die Eierschalen brechen?



Erklärung: Die gewölbte Form macht die Eierschale so stabil, weil sich das Gewicht auf der gesamten Fläche verteilt.

4. Kann man ein rohes Ei „schälen“?

Essig in ein Glas geben, ein rohes Hühnerei hineinlegen und ein bis zwei Tage Geduld haben. Zuerst bilden sich auf der Eischale kleine Bläschen, dann löst sich die Schale nach und nach auf. Schließlich ist das Ei nur noch von der dünnen Eihaut umgeben. Je länger es im Essig liegt, desto durchsichtiger wird es. Hält man das Ei vor eine Lichtquelle, erkennt man in der Mitte deutlich den Eidotter.



Erklärung: Die Eierschale ist kalkhaltig. Der Kalk wird von der Essigsäure zersetzt. Dabei entsteht das Gas Kohlendioxid, deutlich sichtbar an den Bläschen auf der Eierschale.

Wir laden Dich ein zum
Kinder- und Jugendgottesdienst

Biblische Geschichten hören - Gemeinschaft erleben -
fröhlich sein

St.-Andreas-Kirche: Jeden Sonntag um 11.30 Uhr
(außer in den Schulferien)

Thomas-Gemeindehaus: Jeden Sonntag um 10.30 Uhr
(außer in den Schulferien)



Schau doch einfach mal vorbei, wir MitarbeiterInnen freuen uns auf Dich!



Pfingsten

Pfingsten begründet die verwegene Hoffnung, dass Menschen einander verstehen können über die Grenzen von Sprachen, Kulturen und Religionen hinaus: Wenn sie vom Feuer der Liebe ergriffen, vom Geist des Friedens inspiriert und von der Kraft Gottes angetrieben sind, werden sie Mauern überwinden.

Tina Willms





Freizeiten 2015

der Evangelischen Jugend und des
CVJM im Kirchenkreis Lübbecke.



**Kreuz
und
quer
2015**

JETZT ANMELDEN!

Den ausführlichen Freizeitprospekt
gibt's in den Evangelischen
Jugendeinrichtungen,
Kirchengemeinden und im
Jugendpfarramt!
jupf-luebbecke.de

- | | |
|----|--|
| 11 | Pr. Oldendorf DEUTSCHLAND 7-10 Jahre 29.3.-2.4.2015 99,-€ |
| 12 | Sommercamp Alswede DEUTSCHLAND 8-12 Jahre 27.6.-30.6.2015 45,-€ |
| 13 | Esens Bengersiel DEUTSCHLAND 6-10 Jahre 26.7.-1.8.2015 190,-€ |
| 14 | Wangerooge DEUTSCHLAND 9-12 Jahre 28.6.-5.7.2015 284,-€ |
| 15 | Vejlby Fed DÄNEMARK 9-12 Jahre 5.7.-19.7.2015 355,-€ |
| 16 | Wagrain ÖSTERREICH 11-13 Jahre 2.7.-15.7.2015 499,-€ |
| 17 | Kassel DEUTSCHLAND 12-15 Jahre 25.7.-2.8.2015 180,-€ |
| 18 | Siofok UNGARN 13-15 Jahre 18.7.-1.8.2015 460,-€ |
| 19 | Goldenstedt DEUTSCHLAND 8-11 Jahre 5.7.-11.7.2015 120,-€ |
| 20 | Rabac KROATIEN 14-16 Jahre 29.6.-13.7.2015 440,-€ |
| 21 | Argèles FRANKREICH 13-15 Jahre 20.7.-31.7.2015 440,-€ |
| 22 | Montaione ITALIEN 14-16 Jahre 7.7.-20.7.2015 530,-€ |
| 23 | Canet de Mar SPANIEN 15-18 Jahre 25.7.-10.8.2015 560,-€ |
| 24 | Korfu GRIECHENLAND 15-18 Jahre 29.6.-14. / 15.7.2015* 560,-€ |
| 25 | Meransen SÜDTIROL Familien 25.12.2015-3.1.2016 510,-€ Erwachsene
440,-€ Jugendliche
330,-€ Kinder bis 12 Jahre |

* Rückfahrdaten abhängig von Fahrzeiten.

TIERE IN DER BIBEL Die Taube

„Wie eine Taube“ sah Jesus den Geist Gottes vom Himmel auf sich herabkommen (Matthäus 3, 16). Das berichten alle vier Evangelien übereinstimmend von Jesu Taufe. Deshalb hat die Kirche bereits im 4. Jahrhundert die Taube zum Symbol des Heiligen Geistes erklärt. In der christlichen Kunst findet sich seitdem die Taube auch auf Bildern zum Pfingstfest, bei dem der Heilige Geist über die Jünger Jesu ausgeschüttet wurde (Apostelgeschichte 2, 1–4).

Die Taube als Symbol für den Geist hilft, das Geheimnis des Heiligen Geistes besser zu verstehen. Für Griechen und Juden war die Taube ein Sinnbild für Arglosigkeit und Reinheit. Daher wird die Aufforderung von Jesus verständlich, der seinen Jüngern empfiehlt, „ohne Falsch wie die Tauben“ zu sein (Matthäus 10, 16). Dass in Israel von allen Vogelarten einzig Tauben geopfert wurden, mag auch damit zusammenhängen, dass Tauben schon früh domestiziert wurden. Vermutlich seit dem 6. Jahrhundert vor Christus gibt es entsprechende Taubenschläge (Jesaja 60, 8).

Vor allem im alttestamentlichen Buch Hoheslied ist die Taube ein Symbol für die Liebe. Im Hintergrund dürfte das auffällige Paarungsverhalten der Turteltauben stehen. Ihr Schnäbeln wurde zudem als Küssen gedeutet. In dieser Sammlung von Liebesliedern nennt der Bräutigam seine Braut dreimal „meine Taube“ und

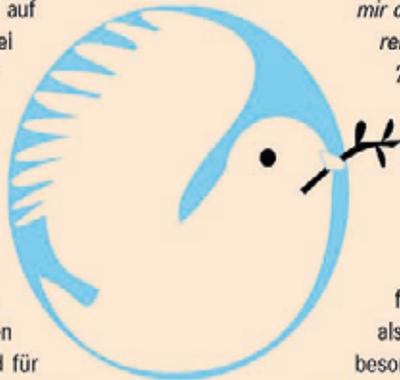
sagt, dass ihre Augen wie Tauben seien. Letzteres sagt die Braut auch von ihm (Hoheslied 6, 9; 1, 15; 5, 12). Gemeint ist damit ein liebevoller, verliebter Blick. An das Verhalten der scheuen Felsentaube erinnert die lockende Bitte des Bräutigams: „Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Felswand, zeige mir deine Gestalt, lass mich hören deine Stimme“ (Hoheslied 2, 14).

Als altorientalische Parallele dazu sei erwähnt, dass die Taube das Begleittier der babylonischen Liebesgöttin Ishtar war. Die Taube als Symbol für den Heiligen Geist und als Liebesbotin: Das wirft ein besonderes Licht auf die „Stimme vom Himmel“, die bei Jesu Taufe spricht: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“ (Matthäus 3, 17).

Daneben ist die Taube ein Symbol des Friedens zwischen Gott und Mensch. Dies hat seinen Ursprung in der Taube, die Noah nach der Sintflut dreimal aus der Arche ausgeschickt hat. Bei ihrer zweiten Rückkehr heißt es: „Und siehe, ein Ölblatt hatte sie abgebrochen und trug's in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden“ (1. Mose 8, 11). Aber erst nach dem zweiten Weltkrieg fand die „Friedenstaube“ ihre weltweite Verbreitung – und zwar über Bilder von Pablo Picasso.

REINHARD ELLSEL

Grafik: Maren Amiri



Zum 200. Todestag von Matthias Claudius (1740–1815)

Ein Mensch mit Mondschein im Herzen

Es gilt als das Lieblingslied der Deutschen: „Der Mond ist aufgegangen“. Wer aber ist Matthias Claudius, der dieses wunderbare Abendlied geschrieben hat? Ein Zeitgenosse, Graf Friedrich von Stolberg, beschreibt ihn treffend: „Er ist ohn allen Falsch und hat immer Mondschein im Herzen.“ Das Leben des Dichters ist durch eine bemerkenswerte Unabhängigkeit gegenüber dem Zeitgeist geprägt und durch eine Lebensklugheit, die ihn vor einem aufgesetzten Getue bewahrt und zu echter Menschlichkeit befähigt.

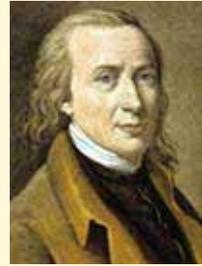
Matthias Claudius wird am 15. August 1740 geboren als Sohn des Pfarrers von Reinfeld. Als drei seiner Geschwister sterben, steht der Zehnjährige fassungslos dem Geheimnis des Todes gegenüber. Immer wieder wird er ihm begegnen. Auch ist er selbst keineswegs von eiserner Gesundheit. Ein Lungenleiden macht ihm zeitlebens zu schaffen. Ein Theologiestudium in Jena bricht er ab.

Er wechselt über in die Rechtswissenschaften. Viele Jahre weiß er nicht, was aus ihm werden soll. Endlich finden wir den 28-jährigen Spätentwickler plötzlich in Hamburg wieder. Er ist jetzt Redakteur bei den „Adreß-Comptoir-Nachrichten“. Ausgerechnet unter dem äußeren Druck von Terminen und spröder Nachrichtenweitergabe findet Claudius zu seiner eigenen unverwechselbaren Sprache. Nach gut zwei Jahren übernimmt er die Redakteurstelle bei einer neu gegründeten Zeitung in Wandsbeck, einem Dorf vor den Toren Hamburgs. Claudius gibt dieser Zeitung sein Gepräge und verleiht ihr einen hohen literarischen Rang, indem er führende Leute wie Goethe, Lessing und Herder zur

Mitarbeit gewinnt. „Der Wandsbecker Bote“: Das ist nicht nur der Titel der Zeitung, das wird sozusagen das Markenzeichen von Claudius.

Ab 1775 gibt Claudius auf eigene Rechnung insgesamt sieben Bände seiner „Sämtlichen Werke“ heraus eben unter dieser Selbstbezeichnung. Bunt gemischt finden sich hier Gedichte und erdachte Briefe, Rezensionen und Dialoge, Bonmots und theologische Abhandlungen. Fortan führt Claudius das Leben eines freien Schriftstellers und Hausmannes. Er sagt von sich, dass er „von Hauptberuf Mensch“ sei. Verstanden und liebevoll unterstützt wird er dabei durch seine Frau Rebecca, eine um 14 Jahre jüngere Zimmermannstochter, mit der er zwölf Kinder hat. 1776 kommt es zu einem Zwischenspiel in Darmstadt. Er ist dort Oberlandkommissar. Aber weil es dort viele Intrigen gibt, treten sie schon nach einem Jahr die Rückreise nach Wandsbeck an.

Im Alter entwickelt sich Claudius vom Schriftsteller zum Briefsteller. Für viele bekannte Größen seiner Zeit wird er zum Freund und Seelsorger. Die letzten Jahre des „Wandsbecker Boten“ verlaufen unruhig und turbulent; es ist die Zeit der Befreiungskriege gegen Napoleon. Schließlich verschlechtert sich sein Gesundheitszustand derart, dass er nach Hamburg in das Haus seines Schwiegersohnes ziehen muss. Dort schläft Matthias Claudius am 21. Januar 1815 im Kreise seiner Familie friedlich ein.



Reinhard Ellsel



St. Nikolaus-Kirche Gehlenbeck

Sonntag, 21. Juni 2015, 19.30 Uhr

„Mondschein im Herzen“

Ein Singspiel zu Matthias Claudius

Text Reinhard Ellsel

Musik Markus Nickel

Ausführende:

Reinhard Ellsel, Jürgen Gizzas

Kirchenchor an St. Nikolaus

Heinz-Hermann Grube, Ingeborg Renz

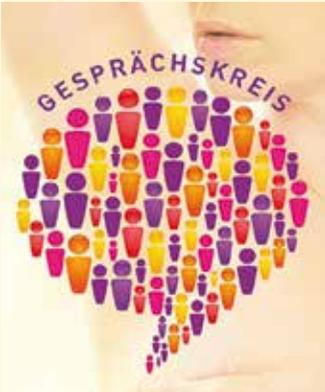
WAS KÖNNEN ERWACHSENE VON KINDERN LERNEN?

 **chrismon**

Text aus: „chrismon“,
das Monatsmagazin der
evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Unschuld. Die kann manchmal grausam sein, aber auch darin sind Kinder vorbehaltlos. Unschuld heißt ja, dass man die Dinge – wenn das überhaupt möglich ist – vorurteilslos sieht und empfindet: den Schrecken genauso wie die Freude, das Schöne genauso wie das Hässliche. Und dass einen das Leben noch überraschen kann. Diese Unschuld haben wir völlig verloren, die kapitalistische Gesellschaft hat sie quasi gestrichen. In einer Gesellschaft, die darauf beruht, die Dinge möglichst schnell zu sortieren nach Kategorien wie erwerbbar oder nicht erwerbbar, begehrenswert oder nicht begehrenswert, wird es schwierig, vorurteilslos an die Dinge heranzugehen.

DOMINIK GRAF, FILM- UND FERNSEHREGISSEUR



Gesprächskreis im Kirchenkreis

LEBEN MIT BRUSTKREBS

Brustkrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Obwohl die Überlebens- und Heilungschancen in den letzten Jahren um ein Vielfaches gestiegen sind, machen die erkrankten Frauen mit der Diagnose und der Krankheit lebensverändernde Erfahrungen, die von nicht erkrankten Menschen nicht nachvollzogen werden können. Darum gibt es deutschlandweit verschiedene Gruppen, die Räume für einen offenen Umgang mit der Krankheit anbieten.

Eine neue Gruppe, die seit dem letzten Jahr angeboten wird, ist der Gesprächskreis „Leben mit Brustkrebs.“ Der

Träger ist der Kirchenkreis Lübbecke, der Superintendent und der Kreissynodalvorstand begrüßen und unterstützen das Angebot.

„Der Gesprächskreis `Leben mit Brustkrebs` möchte Frauen begleiten und gemeinsam Wege mit und nach der Erkrankung gehen. Als Kirchenkreis liegt uns an dieser Aufgabe. Sie verbindet das Seelsorgerliche mit dem diakonischen Auftrag unserer Kirche. Wir sind da, wo die Menschen sind, da wo sie fröhlich und wo sie traurig sind, da wo sie gesund sind und da, wo sie krank sind. Niemand soll mit seiner Sorge alleine bleiben,“ sagte Superintendent Becker im Gespräch mit uns.

„Es tut gut, hier reden zu können und zu wissen, dass die anderen dich sofort verstehen.“ - „Es ist mir wichtig, dass wir uns gegenseitig stützen und Mut machen.“ - „Wie schön, dass wir auch zusammen lachen können,“ - sind nur einige Worte der Frauen, die sich seit November 2014 auf den Weg nach Lübbecke zum Thomas-Gemeindehaus an der Alsweder Straße machen.

Die Diagnose Brustkrebs stellt die Lebens- und die Zukunftsplanung von einem Moment auf den anderen in Frage. So ist das Ziel unseres Gesprächskreises, sich im achtsamen Miteinander auszutauschen. Reden, Zuhören und Verstehen können in der akuten Krankheitsphase - und auch lange danach - hilfreich und Mut machend sein.

Erfahrungen werden ausgetauscht, so dass jede Teilnehmerin dabei erkennen kann, dass sie mit ihren Erlebnissen und Ängsten nicht allein ist. Neben dem Reden und Zuhören werden hilfreiche Entspannungstechniken ausprobiert, Überlebensstrategien entwickelt und christliche Gemeinschaft erlebbar gemacht.

Im März wird zu einem Konzert mit dem Thema „Wandlungsgeschichten des Lebens“ im Thomas-Gemeindehaus eingeladen, Gespräche mit Ärzten und ein Abend zum Thema „Ernährung“ sind geplant, ein Wellnessstag soll in der 2. Jahreshälfte stattfinden.

Der Gesprächskreis findet jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Thomas-Gemeindehaus, Alsweder Straße 38, in Lübbecke statt.

Es laden herzlich ein:

Ulrike Nebur-Schröder (0160 4593125) und Sabine Heinrich (05741 8232)





Ferien für die Seele Reisen 2015

Unsere Stärke:
Reisen in
Gemeinschaft!
Wenn Sie auf
Ihren Reisen die
Sicherheit einer
Gruppe suchen,
in einer christli-
chen Gemein-
schaft reisen
möchten und
Freiraum für
Individualität
suchen, dann
sind Sie bei
unseren
Reiseangeboten
genau richtig.

Reiseziele 2015

Mai

- Seniorenfreizeit Bad Zwischenahn/"Zwischenahner Meer" So. 03.05. - Do. 14.05.2015
- Seniorenfreizeit Nordsee-Insel Norderney So. 03.05. - So. 10.05.2015
- Studienreise: Portugal - "Bis ans Ende der Welt!" Mo. 04.05. - Mo. 11.05.2015
- Studienreise Südenslands Garten und Parks Pfingst-Mo. 25.05. - Do. 28.05.2015

Juni

- Seniorenfreizeit Bad Waldliesborn Di. 09.06. - Di. 16.06.2015
- Seniorenfreizeit Nordsee-Insel Borkum Mo. 15.06. - Mo. 29.06.2015
- Seniorenfreizeit Bad Wildbad/Schwarzwald Di. 16.06. - Di. 30.06.2015
- Seniorenfreizeit Nordsee-Insel Baltrum Mi. 17.06. - Sa. 27.06.2015
- Seniorenfreizeit Bad Bevensen/Lüneburger Heide Mo. 22.06. - Fr. 03.07.2015
- Seniorenfreizeit Bad Wörishofen/Unterallgäu Mo., 22.06. - Sa., 04.07.2015
- Seniorenfreizeit Ostseebad Kellenhusen/Schleswig-Holstein Fr. 26.06. - Fr. 03.07.2015
- Familienfreizeit Kiens/Pustertal/Südtirol/Italien So. 28.06. - Sa. 11.07.2015

Juli

- Seniorenfreizeit Bad Wiessee/Tegebensee/Bayr. Voralpen So. 19.07. - Mi. 29.07.2015
- Familienfreizeit Nordsee-Insel Langeoog Sa. 25.07. - Sa. 08.08.2015
- Seniorenfreizeit Nordsee-Insel Wangerooge So. 26.07. - So. 09.08.2015

August

- Seniorenfreizeit Nordsee-Insel Spiekeroog Sa. 22.08. - Sa. 29.08.2015

September

- Seniorenfreizeit Bad Kissingen/Frank. Saale/Rhon Do. 03.09. - Mo. 14.09.2015
- Seniorenfreizeit Nordsee-Insel Langeoog Fr. 04.09. - So. 13.09.2015
- Seniorenfreizeit Nordsee-Insel Borkum Mo. 07.09. - Mo. 21.09.2015
- Seniorenfreizeit Ostseebad Kühlungsborn Mi. 09.09. - Mi. 23.09.2015
- Berg-Wanderfreizeit Kiens/Pustertal/Südtirol/Italien Sa. 12.09. - Sa. 19.09.2015
- Aktivfreizeit Sellin/Insel Rügen/Mecklenburg-Vorp. Fr. 25.09. - Fr. 02.10.2015

Oktober

- Flugreise: Páguera/Mallorca/Spanien Do. 08.10. - Do. 22.10.2015

Dezember

- Seniorenfreizeit Nordseebad Büsum/Schleswig-Holstein Mi. 23.12.15 - Sa. 02.01.16
- Angaben ohne Gewähr!

Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Herford e.V.
in Zusammenarbeit mit
Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Lübbecke e.V.



Infos und ausführliche Reiseprospekte erhältlich in den Diakonischen Werken Herford und Lübbecke, den Seniorentreffpunkten der Diakonie, in vielen Kirchen, Gemeindehäusern und kirchlichen Einrichtungen in den Kirchenkreisen Herford und Lübbecke oder telefonisch unter: 05221/5998-33.



Einladung zum

 Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart
3. - 7. Juni 2015

 damit wir klug werden
Praxis 19.12.11

kirchentag.de

Unter dem Motto: ... damit wir klug werden.“ lädt die Evangelische Landeskirche in Württemberg zu fünf Tagen mit einem intensiven, kunterbunten, konzentrierten und fröhlichen Programm in die Schwabenmetropole ein.

Kirchentag ist Event und Inspiration, ist Begegnung und Stille und in jedem Fall Kraftquelle für den Alltag.

Die Veranstaltungen des Kirchentages sind so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben selber. Wer einmal dabei war, ist angesteckt und fährt immer wieder hin.

Das Jugendpfarramt des evangelischen Kirchenkreises Lübbecke hat in Zusammenarbeit mit Pfarrer Bodo Hundte vom Berufskolleg Lübbecke wieder eine Fahrt zum Kirchentag organisiert. Zwar war als Anmeldeschluss schon der 1.3. gesetzt. Aber vielleicht sind noch Plätze frei.

Rufen Sie doch beim Jugendpfarramt des Kirchenkreises an und informieren Sie sich unter **05741/2700321**.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kirchentag.de.



Gruppen in der Gemeinde

Gesprächskreise
Andreas-Hauskreis Mittwoch, 14-tägig, 20.00 Uhr Pfr. Struckmeier
Matthäus-Hauskreis 1. und 3. Dienstag im Monat, 20.30 Uhr Pfr. Helling
Matthäus-Treff 2. Montag im Monat, 15.30 Uhr Matthäus-Zentrum Frau Fliß
Männer-Gesprächskreis 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrstraße 1 Herr Pollheide
Bibelgesprächskreis St.-Andreas-Kirche Alle 14 Tage Montag 10.00 Uhr Pfarrstraße 1 Pfr. Struckmeier
Bibelgesprächskreis im Thomas-Gemeindehaus jeden Montag 15.30 Uhr Pfr'in Heinrich 
BKE - Gruppe Lübecke jeden Dienstag um 19:30 Uhr Begegnungsstätte „Die Brücke“ Karl-Heinz Möller, tel.: 05772 / 99547
Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr Frau Ohm
Frauenhilfe
Andreas-Gemeindehaus 2.+4. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr Frau Schebesch
Thomas-Gemeindehaus 2.+4. Donnerstag im Monat Frau Hegeler 15.00 - 17.00 Uhr Frau Hasenkamp

Musikgruppen
Kantorei an St.-Andreas Andreas-Gemeindehaus Freitag, 20.00 Uhr, Leitung: H.-H. Grube
Seniorenkantorei Andreas-Gemeindehaus, Freitag 10.45 - 12.00 Uhr, Leitung: H.-H. Grube
S(w)ing & Praise (Gospelchor) Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.30 Uhr Leitung: Eva Kob
Kinder im Grundschulalter (im Rahmen der offenen Ganztagssschule) Di, 14.45 Uhr GS Regenbogen Mi, 14.45 Uhr GS Im Kleinen Feld Do, 14.45 Uhr GS Astrid-Lindgren
Ökumenischer Jugendchor Mi, 17.00 Uhr (ab 5. Schuljahr), Andreas-Gemeindehaus Leitung: Heinz-Hermann Grube
„Laudate“ Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 18.00 - 19.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Posaunenchor  Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.00 Uhr Leitung: Claus Wischmeyer
Seniorenchor Begegnungsstätte „Die Brücke“ 9.45 Uhr, Di vormittags, 2x im Monat Leitung: Hiltrud Wolff

Gäste sind stets willkommen !!

Die **Bücherei im Thomas-Gemeindehaus** ist geöffnet:
 dienstags 16.00 - 17.00 Uhr donnerstags 16.00 - 17.00 Uhr
 sonntags 11.15 - 11.45 Uhr (nach dem Gottesdienst)



Gruppen im CVJM Lübecke:

„**Magic Spieltreff**“: Freitag, 15.00-18.00 Uhr, JaM (Jugendzentrum am Markt)
TEN SING: jeden Freitag ab 19.00 Uhr; Thomas-Gemeindehaus
Kochen im JaM: (Kinder und Jugendliche), Montag; 16.30 - 18.00 Uhr

Anschriften der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde 32312 Lübbecke, Pfarrstraße 3

Internet: www.kirchengemeinde-luebbecke.de

Gemeindebüro, Pfarrstraße 3 (Frau Berger) Tel. 5552

Mo, 10 – 12 Uhr • Di, 13 – 17.30 Uhr • Fr, 10 – 12 Uhr

Mi+Do, 10 – 12 Uhr und 14 – 16.30 Uhr Fax 805689

Email: luebbecke@kirchenkreis-luebbecke.de

Pfr. 'in. S. Heinrich, Mozartstraße 20 Thomasbezirk Tel. 8232

Pfr. E. Helling, Lessingstraße 7 Matthäusbezirk Tel. 5255

Pfr. E. Struckmeier, Pfarrstraße 1 Andreasbezirk Tel. 7693

Pfr. P. Lipinski, Virchowstr.65, Krankenhauseelsorger Tel. 352603

Kantor Heinz-Hermann Grube, Pfarrstr. 3 Tel. 230030

Jugendreferent Bodo Borchard, Jugendzentrum am Markt Tel. 4583

Andreas-Gemeindehaus an der St.-Andreas-Kirche Tel. 7428

Küster Andreas Niermann, Hüllhorst, Im Eierfeld 25 Tel. 40572

Thomas-Gemeindehaus, Alsweder Straße 38 Tel. 7515

Küsterteam: Gerd Wischmeyer, Brahmstr.13 Tel. 4170

Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“, Wittekindstraße 17 Tel. 5460

Ev. Kindertagesstätte Beethovenstraße 21 Tel. 7531

Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Lessingstraße 10 Tel. 1552

Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3 Tel. 3183-3

Haus der Begegnung "Die Brücke" Tel. 230356

Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28 Tel. 236990

Diakonisches Werk, Geistwall 32 (alle Angebote) Tel. 2700-883

Kreiskirchenamt und Superintendentur, Geistwall 32 Tel. 2700-0

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbecke.

Redaktionsausschuss: Wolfgang Bosch, Dorothea Hasse, Eberhard Helling,
Günter Vogelsang, Christiane v. Wolffersdorff

Redaktionsanschrift: Wolfgang Bosch, Wielinger Kämpfe 19, 32312 Lübbecke
Email: Wolfgang-Bosch@t-online.de

Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de - Auflage: 7200 Exemplare

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindeglieder in jedes Haus gebracht. Er erreicht so auch nicht-evangelische Haushaltungen.

Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarlich-freundlichen Gruß.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Sommer 2015. Redaktionsschluss: **20.5.2015**